Abg. Wieland: Darauf muß ich Etwas erwiedern. Der Herr Präsident weiß gewiß, daß ich nur selten das Wort zu nehmen gewohnt gewesen bin. Daß ich über diese Sache gesprochen, wird man gerechtfertigt finden, da ich früher eine Petition eingereicht habe, welche den nämlichen Gegenstand betrifft, die Sache also für mich ein ganz specielles Interesse hatte.

Präsident D. Haase: Ich erkenne das wohl an, der geehrte Abgeordnete ist thätig für den Obstbau besorgt, und hat auch deshalb selbst eine Petition eingereicht. Ich verkenne das Interesse nicht, welches derselbe daran hat, aber meine Bemerkung war mir durch die Lage der Sache abgedrungen.

Abg. Scholze: Ich wollte auch das Wort nehmen, aber ich werde auf dasselbe nach dem Wunsch des Herrn Präsidenten, weil ich Nichts zu widerlegen habe, verzichten. Ich wollte nur noch Etwas hinzufügen, was ich glaubte im Namen des Obstbauvereins noch sagen zu müssen, jedoch ist dasselbe auch schon im Bericht angedeutet worden.

Präsident D. Haase: Die Deputation hat vorgeschlagen, die Petition mit der Beilage an die hohe Staatsregierung abzugeben, und so der ersten Kammer beizutreten. Ist die Kammer damit einverstanden? — Wird einstimmig bejaht.

Präsident D. Haase: Der Abg. Tzschucke wird nun im Namen der dritten Deputation wegen der Flachsspinnerei Bericht erstatten.

Referent Abg. Tzschucke: In Folge der Petition des Abgeordn ten Zische wegen Verbesserung des Flachsbaues und der Flachsspinnerei ist von uns ein Beschluß dahin gefaßt worden: die hohe Staatsregierung zu ersuchen, die Verbesserung der Handspinnerei in geeigneter Weise und namentlich auch durch Errichtung von Spinnschulen zu befördern. Es ist auch die erste Kammer diesem Antrage beigetreten, sie hat aber zugleich noch manche andere Anträge gestellt, welche dahin gehen: Es wolle die Ständeversammlung in dankbarer Anerkennung dessen, was zeither von ihr in dieser Beziehung geschehen, dieselbe ersuchen, diesem wichtigen Gegenstand auch ferner ihre Aufmerksamkeit zu schenken und dahin zu wirken, daß allmälig in den Flachsbau vorzüglich treibenden Gegenden Unternehmungen begründet würden, deren Geschäft es sei, rohen Flachs in Stengeln zu kaufen und bis zum Spinnen vorbereitet zu verkaufen; indem sie zugleich den Wunsch hinzugefügt wissen will: „Die hohe Staatsregierung wolle im Interesse der ärmern Landbewohner wo möglich dahin wirken, daß die Unternehmer von Flachsbereitungsanstalten auch Flachs, welcher noch nicht gebrecht oder gehechelt ist, verkaufen möchten, weil es oft für ärmere Landleute vortheilhaft sein dürfte, sich diesen Geschäften zu Jahreszeiten, wo es ihnen an Arbeit fehlt, selbst zu unterziehen.“ Es haben die königlichen Herren Commissarien gegen diesen Antrag nach dem Protokolle, was uns vorliegt, Nichts eingewendet, und es rathet die Deputation an, diesen beiden Anträgen beizutreten, da sie doch die Beförderung des Flachsbaues, die wir alle wünschen, im Auge haben.

Präsident D. Haase: Ich habe zunächst zu fragen, ob Jemand eine Bemerkung zu machen habe. — Es scheint nicht so; ich frage daher: Tritt die Kammer der Deputation hierin bei, und genehmigt sie diese Anträge? — Wird einstimmig bejaht.

Referent Abg. Tzschucke: Zugleich hat die erste Kammer ihr Augenmerk auf die Flachsmaschinenspinnerei gerichtet, und beschlossen, auch zur Beförderung der Flachsmaschinenspinnerei einen Antrag an die hohe Staatsregierung zu richten. Damit jedoch dadurch die Handspinnerei nicht verdrängt werde, hat sie diesen Antrag in der Art beschränkt: „Es wolle die hohe Staatsregierung in dem Bestreben fortfahren, die Errichtung einer Flachsmaschinenspinnerei auf jede thunliche Weise zu befördern.“ Ich habe nur noch kürzlich zu bemerken, daß, wie in dem Berichte der zweiten Deputation enthalten ist, die hohe Staatsregierung seit längerer Zeit ihre Aufmerksamkeit darauf gerichtet und eine Prämie von 1000 Thlrn. und einen Vorschuß von 6000 Thlr. für den ersten Unternehmer ausgesetzt, aber bis jetzt sich Niemand für ein solches Unternehmen gefunden hat, da der Vorschuß mit dem Aufwande einer solchen Flachsmaschinenspinnerei nicht im Verhältniß steht; denn es soll eine solche 60—70,000 Thlr. kosten. Es rathet aber die Deputation an, diesem Antrage, welcher dem Willen der hohen Staatsregierung nicht entgegen ist, ebenfalls beizutreten.

Präsident D. Haase: Wünscht Jemand über diesen Antrag zu sprechen? — Es meldet sich Niemand.

Präsident D. Haase: Genehmigt die Kammer auch diesen Antrag? — Er wird einstimmig genehmigt.

Präsident D. Haase: Der Abg. Tzschucke wird Ihnen noch einen Vortrag in Bezug auf die kleinen Bannrechte halten.

Referent Abg. Tzschucke: Es war auf den Grund mehrer Petitionen von der zweiten Kammer beschlossen worden, die hohe Staatsregierung zu ersuchen, ein Gesetz über die Aufhebung der kleinen Bannrechte vorzulegen. Der Gegenstand ist auch in der ersten Kammer berathen worden; da man sich aber wegen der Entschädigungsfrage mit der zweiten Kammer nicht einverstanden erklären konnte, ist beschlossen worden, diesen Antrag auf sich beruhen zu lassen. Es ist nicht zu erwarten, daß die erste Kammer sich mit uns vereinigt, und es kann die Deputation nur anrathen, die Sache ebenfalls auf sich beruhen zu lassen. Die Petenten mögen Geduld haben, und bei der nächsten Ständeversammlung wieder bitten, vielleicht kommen sie doch einmal durch.

Präsident D. Haase: Hat Jemand in Bezug auf diesen Gegenstand und auf unsere dabei gefaßten Anträge Etwas zu bemerken? Es scheint nicht der Fall zu sein. Die Deputation rathet an, unter den vorliegenden Umständen von dem Antrage zurückzutreten. Ist die Kammer damit einverstanden? — Wird einstimmig bejaht.

Referent Abg. Tzschucke: Ich werde sofort die ständische Schrift in Bezug auf die Petition des Abg. Zische vortragen. — (Dies geschieht.)

Präsident D. Haase: Genehmigt die Kammer die eben vorgetragene Schrift? — Einhellig Ja.

SLUB
Wir führen Wissen.